

Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: 18. Tel.-Abt.: Tagesblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Er scheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezahler
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pul: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14)
1 mm Höhe 10 Pul, in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Pul; amtlich 1 mm
30 Pul und 24 Pul; Reklame 25 Pul. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Vorechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäufen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. E., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Kleinbittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 269

Dienstag, den 18. November 1930

82. Jahrgang

Amtlicher Teil

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Franz Alwin
Rösche, Inhabers des unter der Firma Merkel & Rösche in Pulsnitz, Albertstraße 20, be-
triebenen Band- und Gurtweberei, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Amtsgericht Pulsnitz, am 15. November 1930.

Donnerstag, den 20. November 1930, vorm. 11 Uhr sollen in Pulsnitz, Restaurant
zum Bürgergarten,

1 Tisch, 2 Sessel, 1 Schreibmaschine (Remington), 1 gr. Posten Wäscheband
meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Pulsnitz, am 18. Nov. 1930.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts

Öffentliche Schulausschussitzung

am Donnerstag, den 20. November 1930, nachmittags 1/2 6 Uhr
im Sitzungszimmer des Rathauses

Tagesordnung:

I. Kenntnisnahmen. II. Beratungen und Beschlüßfassungen: 1. Rechenschaftsbericht der Schulkasse
auf das Schuljahr 1929. 2. Besuch der Verbandsberufsschule um Genehmigung zur Mitbenutzung
des Musikinstrumentes (Schulflötel). 3. Ueberlassung von Schulmöbeln an die Verbandsberufss-
chule. 4. Hilfspulklasse. 5. Eisbahn. 6. Schularzt. 7. Ausbesserungsarbeiten: Neuanstrich
von Wänden und Wandtafeln und Entschlebung wegen Ueberlassung von Flächen. III. Anfragen
und Anträge. — Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Pulsnitz, den 17. November 1930.

Bürgermeister Dr. Jurgelitt, Vors.

Die Wahlen in Baden, Mecklenburg, Danzig und Polen

Berliner Blätter zu den polnischen Terrorwahlen

Nationalsozialistische Wahlerfolge in Baden.

Die großen Umwälzungen, die insbesondere durch das
starke Anwachsen der Nationalsozialisten bei
der Reichstagswahl zu verzeichnen waren, haben sich nun auch
bei den badischen Gemeindevahlen ausgedehnt. Wie voraus-
zusehen war, haben die Wahlen in Baden durch die verschie-
denen kommunalen Selbstverwaltungskörperschaften eine
weitgehende Aenderung gebracht.

In der größten Stadt des Landes, in Mannheim, hat
die Volkspartei 8, die Sozialdemokratie 4 Mandate ver-
loren. Der Bürgerausschuß wird sich in Mannheim wie folgt
zusammensetzen: Deutschnationale 1 (2), Volkspartei 4 (12),
Wirtschaftspartei 4 (6), Evangelischer Volksdienst 4 (0),
Staatspartei bzw. Demokraten 3 (6), Zentrum 14 (14),
Sozialdemokratie 25 (29), Nationalsozialisten 14 (0), Kom-
munisten 14 (13). Bisher verfügten in Mannheim die jetzt
ganz ausfallende Volksrechtspartei über 2 und die Christlich-
sozialen über einen Sitz. Eine besonders starke Ver-
schiebung ist in der Landeshauptstadt, in
Karlsruhe, eingetreten. Dort haben die Volkspartei und
die Deutschnationalen zusammen 16 Mandate, die Sozial-
demokratie 6 und das Zentrum 3 Mandate verloren. Die
Mandate im Karlsruher Rathaus verteilen sich jetzt wie
folgt: Deutschnationale 2 (9), Deutsche Volkspartei 4 (12),
Wirtschaftspartei mit Volkskonservativen 3 (3), Evangelischer
Volksdienst 4 (0), Demokraten bzw. Staatspartei 3 (5),
Zentrum 16 (19), Sozialdemokraten 18 (24), Kommunisten
8 (6), Nationalsozialisten 26 (0).

Einen großen Erfolg erzielten auch die National-
sozialisten in Heidelberg, wo die Sozialdemokraten 6 Man-
date verloren und das Zentrum sich nur schwach behauptete.
Es erhalten in Heidelberg Sitze: Nationalsozialisten 30 (0),
Sozialdemokraten 15 (21), Zentrum 12 (13), Deutsche Volks-
partei und Konservative Vereinigung 3 (9), Deutschnationale
2 (18), Demokraten bzw. Staatspartei 4 (9), Kommunisten
8 (10), Evangelischer Volksdienst 6 (0), Bürgerbund 4 (0),
Volksrechtspartei 0.

In Freiburg haben die bürgerlichen Mittelparteien, die
sich zusammengeschlossen hatten, die Hälfte, die Sozial-
demokratie 3 ihrer Sitze verloren. Es erhalten jetzt Sozial-
demokraten 18 (21), Zentrum 30 (29), Nationalsozialisten
14 (0), Wirtschaftspartei 9 (14), Evangelischer Volksdienst 3
(0), die bürgerlichen Mittelparteien zusammen 7 (14) Sitze.
In Konstanz, woselbst die Wahlbeteiligung 72 Prozent be-
trug, dominiert das Zentrum, wogegen die Kommunisten
auffallenderweise Verluste erlitten und 11 Nationalsozialisten
auf Kosten der liberal-bürgerlichen Parteien in das Rathaus
einziehen. Die Deutschnationalen konnten sich voll be-
haupten. Es erhalten Sitze: Zentrum 32 (31), Sozialdemo-
kraten 13 (14), Deutsche Volkspartei 3 (4), Nationalsozialisten
11 (0), Staatspartei bzw. Demokraten 8 (10), Kommunisten
6 (11), Wirtschaftspartei 5 (8), Evangelischer Volksdienst
2 (0) und Deutschnationale 4 (4) Sitze.

Bürgerliche Mehrheiten in Mecklenburg

Schwerin. Das Kennzeichen der Stadtverordnetenwah-
len in beiden Mecklenburg ist ein weiteres Anwachsen
der Nationalsozialisten, die mit erheblichem Man-
datszuwachs in die Stadtparlamente einziehen. Im allge-
meinen können die bürgerlichen Parteien einschließ-
lich der Nationalsozialisten die Mehrheit auf sich verein-
igen. Die Wahlbeteiligung war recht rege und betrug
stellenweise bis zu 85 Prozent. Die bürgerliche Mitte hat

fast überall starke Einbuße erlitten. Die Sozialdemo-
kraten haben nicht unerhebliche Stimmenverluste
erlitten.

Rechtsruck in Danzig.

Danzig. Die Wahlen zum Danziger Volkstag, die
am Sonntag stattfanden, sind geeignet, die bisherige Regie-
rungscoalition zu stützen. Zum erstenmal ziehen diesmal
nach dem abgeänderten Wahlgesez nur 72 statt bis 120 Ab-
geordnete in den Volkstag. Abgegeben wurden von 230 210
Wahlberechtigten 193 212 Stimmen. Die Wahlbeteiligung
betrug 84 Prozent.

Im einzelnen ergibt sich nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis folgendes Bild: Es erhielten		
Nationalsozialisten	31 516 Stimmen (1 483)	12 Mandate
Deutschnationale	— (2 130)	—
Deutsche Volksgemeinschaft	25 507 „ (35 826)	10 „
Stadt	1 578 „	—
Land	5 197 „	2 „
Zentrum	28 958 „ (26 016)	11 „
Christliche Volkspartei	1 578 „	—
Kommunisten	19 895 „ (11 700)	7 „
Sozialdemokraten	48 859 „ (61 779)	19 „
Nationalliberale (D. Vpt.)	4 322 „ (8 331)	2 „
Deutschnationale (Demokraten)	3 203 „ (6 204)	1 „
Polen	4 689 „ (5 764)	2 „
Polnisch-katholische Partei	1 612 „	—
Mieterpartei	1 276 „ (3 577)	—
Fischerliste	903 „ (1 858)	—
Berufsvertretung d. Danziger	—	—
Eisen- u. Hafenbedienst.	3 468 „	1 „
Ötch.-Danziger Wirtschaftsp.	6 223 „ (8 010)	3 „
Bürogl. Arbeitsgem. (Beamte)	4 528 „ (4 227)	2 „

Zu dem vorläufigen amtlichen Gesamtergebnis schreiben
die „Danziger Neuesten Nachrichten“: Das Er-
gebnis der Volkstagswahlen zeigt eine Struktur der
Stimmenschichtung, die recht interessant ist, und die für den
Aufbau der Mehrheitsverhältnisse im Danziger Volkstag
und darüber hinaus für die Regierungsbildung bereits
einigermaßen Aufschluß gibt, wenn sie auch heute diese Frage
noch nicht endgültig beantworten kann. Vorweg ist fest-
zustellen, daß die Nationalsozialisten mit 12 Sitzen
ein Sechstel des neuen Volkstages bilden werden.
— Die Sozialdemokraten hätten bei gleichem Stimmenver-
hältnis wie 1927 im neuen Volkstag 25 Mandate haben
müssen. Stattdessen haben sie nur 19 Mandate, haben also
einen Verlust von 25 Prozent erlitten. Das gleiche Schicksal
hat die Deutschnationalen betroffen. Einen Zuwachs
von fast 80 Prozent haben die Kommunisten zu
verzeichnen. Erhebliche Verluste haben die Einzelparteien
der bürgerlichen Mitte, die Nationalliberalen z. B. 50 Pro-
zent, die Deutsch-Danziger Wirtschaftspartei etwa 25 Pro-
zent und die Deutsch-Liberalen ebenfalls rund 50 Prozent.

Ergebnis der Terrorwahlen in Polen.

Warschau. Dank dem beispiellosen Terror, mit dem die
Wahl zum polnischen Sejm erfolgte, ist der Regierungsbloß
als Sieger aus den Wahlen hervorgegangen. Ein anderes
Ergebnis war nicht zu erwarten, da Pilsudski alle seine Geg-
ner mit den schärfsten Mitteln verfolgte und sie ins Gefängnis
steckte, um sie unschädlich zu machen. So ist der Wahl-
ausgang nicht geeignet, die wahre Volks-
stimmung wiederzugeben. Vor allen Dingen ist
die große Stimmeinbuße der Deutschen nur zu ver-
stehen, wenn man daran denkt, daß Hunderttausende von den

Wahlen ausgeschlossen und so mundtot gemacht wur-
den. Diese Wahlen sind ein neuer Beweis — sofern es eines
solchen überhaupt noch bedurfte — für die völlige Entrech-
tung und die brutale Unterdrückung des
Deutschtums in Polen.

Das vorläufige Wahlergebnis wird zwar noch einige
Korrekturen erfahren, aber das Gesamtbild wird auch dann
kaum verändert. Es erhalten im künftigen Sejm

Regierungspartei etwa 246 Mandate (122).

Nationaldemokraten etwa 61 (37).

Zentrum etwa 80 (164).

Christliche Demokraten etwa 15 (15).

Ukrainisch-Weißrussischer Bloß 24 (37).

Jüdische Gruppe 8 (13).

Deutsche 5 (19).

Kommunisten 5 (7).

Der Regierungsbloß hat also die vorausgesehene
absolute Mehrheit erreicht. Die Regierungsliste hat
insgesamt 234 von 444 Mandaten erobert. Den im Zentrou-
n vereinigten fünf Parteien sind etwa 84 Mandate weni-
ger als bei den letzten Wahlen im Jahre 1928 zugefallen.
Der Rest von Mandaten entfällt auf die Minderheiten und
auf die Kommunisten, die allesamt in diesem verhängnis-
vollen Wahlkampf glatt bezimert wurden. Die Deutschen
haben bisher in den Wahlkreisen Bromberg, Sam-
ter, Königshütte, Kattowitz und Teschen 5
gegenüber 9 Mandaten bei den vorigen Wahlen erzielt. In
dem Wahlkreis Dirschau ging das deutsche Mandat ver-
loren, ebenso in Gnesen. Im Wahlkreis Graudenz
war die deutsche Liste für ungültig erklärt worden. Durch
die Verrechnung der Reststimmen dürfte die Zahl der deut-
schen Mandate, die im vorigen Sejm 19 betrug, noch eine
Vermehrung erfahren. Daß die Deutschen aus diesem Terror-
Wahlkampf mit 50 v. H. Verlust hervorgegangen sind, ist
nicht verwunderlich.

Das

Ergebnis in Oberschlesien.

darf keineswegs als Gradmesser der wirklichen Stimmung
gewertet werden. Es ergab sich dort an Stimmen: Deut-
sche Wahlgemeinschaft 127 458 (1928: 175 100) 3
Mandate (6); Regierungsbloß 196 148 (172 037) 6 Mandate
(7); Korfanty-Partei 210 352 (109 606) 7 Mandate (3); Pol-
nische Sozialisten 54 747 (77 301) 1 Mandat (1). Die Kom-
munisten bleiben wie bisher ohne Mandat. Der Rückgang
der deutschen Stimmen beträgt im Durchschnitt etwa 27 Pro-
zent. Der Mandatsverlust dagegen etwa 50 Prozent.

Die Ergebnisse der

Wahlen in Posen und Pommerellen

kommen nur sehr langsam zusammen. Bisher müssen wir
uns mit Einzelergebnissen begnügen. So erhielten in
Bromberg, Stadt und Land, der Regierungsbloß ein
Mandat, die Nationaldemokraten zwei Mandate, die Zentrou-
n zwei Mandate und die Deutsche Wahlgemeinschaft ein
Mandat. — In Posen-Stadt wurden 112 287 Stimmen
abgegeben, wahlberechtigt waren 149 150. Der Regierungsb-
loß erhielt 36 978, die Nationaldemokraten 63 775, die
Zentroun 49 27, für die Deutsche Wahlgemeinschaft sollen
nur 2930 Stimmen gezählt worden sein. — Posen-
Land: Regierungsbloß 42 808, Nationaldemokraten 43 715,
Zentroun 38 797, Deutsche Wahlgemeinschaft 13 303. —
Im Wahlkreis Thorn wurden bei 182 772 Wahlberechtigten
156 407 Stimmen abgegeben. Regierungspartei 31 313,
Nationaldemokraten 55 828, Zentroun 50 590, Deutsche
Wahlgemeinschaft 18 166. — Wahlkreis Gnesen: Regie-
rungsbloß 34 817 (ein Mandat), Nationaldemokraten 45 409
(zwei Mandate), Zentroun 51 974 (zwei Mandate), Deutsche
18 184 (kein Mandat). (Bisher hatten im Wahlkreis Gnesen
Piaß, Christliche Demokraten, Nationaler Volksbund, Natio-
nale Arbeiterpartei und Deutsche je ein Mandat.)

